

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125. Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 156.

Mittwoch, den 24. September 1924.

96. Jahrgang.

Die Entscheidung in Berlin.

Der Ministerrat für Eintritt Deutschlands in den Völkerbund als gleichberechtigte Hauptmacht, falls die für die Stellung des Antrages erforderlichen Garantien gewährleistet sind.

Der amtliche Bericht.

Berlin, 23. Sept. Amtlich wird mitgeteilt:

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten wurde heute ein Ministerrat abgehalten. Nach eingehender Erörterung der Frage des Eintritts Deutschlands zum Völkerbunde ergab sich Einmütigkeit darüber, daß die Reichsregierung den alsbaldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erstrebt. Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß die vom Völkerbunde behandelten Fragen, insbesondere des Schutzes der Minderheiten, der Regelung der Verhältnisse des Saargebietes, der allgemeinen Abrüstung in Verbindung mit der Durchführung der Militärkontrollen sowie die noch der Lösung harrenden Fragen der Sicherung friedlicher Zusammenarbeit der Völker nur unter Mitwirkung Deutschlands in befriedigender Weise verhandelt werden können. Selbstverständlich könne Deutschlands Mitwirkung nur die einer gleichberechtigten Hauptmacht sein.

Nachdem die auf der Londoner Konferenz erzielte Lösung der Reparationsfrage nach Auffassung der hauptsächlich beteiligten Mächte den Weg zu einer aktiven Behandlung der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund für die Reichsregierung eröffnet hatte, sind im Anschluß an die Konferenzverhandlungen Besprechungen in diesem Sinne aufgenommen worden. Das Ergebnis dieser Besprechungen bildet die wesentliche Grundlage für die heutige Entscheidung der Reichsregierung, und in Ausführung dieser Entscheidung wird die Reichsregierung durch das Auswärtige Amt bei den im Völkerbunde vertretenen Mächten abschließend feststellen, ob die für die Stellung des deutschen Antrages erforderlichen Garantien, die sich sowohl auf Deutschlands Stellung im Völkerbunde, wie auf bestimmte andere hiermit untrennbar zusammenhängende Fragen beziehen, gewährleistet sind.

Anfragen bei den Staaten des Völkerbundes.

Eca. Berlin, 23. Sept. Vor dem Schritt, den die Regierung nach den heutigen Kabinettsbeschlüssen bei den im Völkerbunde vertretenen Mächten unternehmen wird, wünscht sie, wie die Eca erfährt, in erster Linie eine Klärung der Frage, ob die 10 im Völkerbunde vertretenen Staaten im deutschen Antrag nicht eine Anerkennung der im Versailles Vertrag festgelegten Kriegsschuld Deutschlands erblicken. In gleicher Weise ist der Reichsregierung daran gelegen, daß Deutschland im Völkerbunde und im Völkerbundssekretariat einen ständigen Sitz erhält und von der Völkerbundssekretäre ausgenommen wird, in gleicher Weise wie die Schweiz. Die deutsche Regierung wünscht ferner, die Stellung der in Frage kommenden Mächte zu der Frage der Abrüstung zu klären, mit der Möglichkeit, als Mandatsmacht aufzutreten. Ebenso wünscht die deutsche Regierung, daß auch die übrigen, dem Völkerbunde nicht angehörenden Staaten, zum Eintritt aufgefordert werden. Von der Stellung der 10 im Völkerbunde vertretenen Staaten zu diesen Fragen wird es abhängen, ob die deutsche Regierung noch in dieser Session einen Antrag auf Zulassung zum Völkerbunde stellen wird. Eine Motivierung der Schutzfrage wurde vom Ministerrat damit als erledigt betrachtet. Wie die Eca weiter erfährt, handelt es sich bei der beschlossenen Anfrage um einen persönlichen Brief des englischen Ministerpräsidenten, der seinerzeit bereits den englischen Eintritt von einer ständigen Vertretung Deutschlands im Völkerbunde abhängig machen wollte. Die Haltung der französischen Regierung wird als noch nicht vollständig geklärt betrachtet.

Verständigung mit den Regierungen der größeren deutschen Staaten.

Berlin, 23. Sept. Aus Erklärungen des Außenministers und des Kanzlers am heutigen Vormittag zu Parlamentariern geht hervor, daß auch der Reichspräsident, bei dem gestern Abend wieder die sozialdemokratischen Führer waren, mit Entschiedenheit den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund anstrebt. In letzter Nacht hat eine telegraphische Verständigung mit den Regierungen der größeren Freistaaten des Reiches stattgefunden.

Der Kabinettsbeschluss in Genf.

Eca. Genf, 23. Sept. Den ganzen Tag über hat man hier mit Spannung auf den Beschluß des Berliner Kabinettsrates über die Stellung zum Völkerbunde gewartet. Am Nachmittag traf die Nachricht vom Völkerbunde ein. Man war im ersten Augenblick über die Nachricht ziemlich enttäuscht, weil allgemein der Satz der amtlichen Mitteilung, der von vorheriger Klärung der mit der Stellung Deutschlands zum Völkerbunde ungetrennbar zusammenhängenden Fragen sprach, hier als abermalige Aufzählung der Schutzfrage aufgefaßt wurde.

Während die deutsche Note in den Verhandlungen des Völkerbundes von Hand zu Hand ging, tagte noch die Abrüstungskommission, in der die hervorragenden Delegierten saßen. Nach dieser Sitzung bestimmten viele Journalisten den eben aus Deutschland zurückgekehrten Nanzen und zeigten ihm die deutsche Erklärung. Nanzen las sie aufmerksam durch und sagte: „Der zweifelhafte Satz bezieht sich nur auf die Frage der Militärkontrollen und nicht auf die Schutzfrage, das kann ich auf Grund meiner Besprechung mit dem deutschen Reichkanzler mit Gewißheit sagen.“

Diese Worte Nanzens wirkten einigermaßen aufflarend und beruhigend, wenn man auch die Ausdrucksweise der deutschen Erklärung dafür geeignet hielt, Mißverständnisse herbeizuführen.

Briand über die Aufnahme Deutschlands.

TU. Paris, 23. Sept. Nach einer Savas-Meldung aus Genf hatte Nanzen heute vormittag die französische Delegation um eine Unterbrechung gebeten. Sie erfolgte im Beisein sämtlicher Mitglieder der Delegationen. Nanzen erklärte, daß er von einer Reihe von Abordnungen unseres Staates beauftragt worden sei, sich über die Haltung zu erkundigen, die die französische Delegation für den Fall einnehmen wird, daß Deutschland einen Antrag auf Eintritt in den Völkerbund stellen sollte. Briand hat namens der französischen Regierung erwidert, daß die Frage in erster Linie die Regierungen angehe. Er hat seinem Befremden darüber Ausdruck verliehen, daß in erster Linie nur die Ansicht Frankreichs unter Ausschluß der anderen Länder erörtern werde. Ohne offiziellen Pariser Erklärungen in dieser Frage vorzulegen zu wollen, könne er erklären, daß kein Grund bestehe, den Standpunkt, den Herriot am 5. Sept. vor dem Völkerbunde auszusprechen habe, zu ändern, wonach die Aufnahme nach den üblichen Vorschriften zu erfolgen habe und weder Vorzugs- noch Ausnahmehandlung zugestanden werden könnte. Die französische Delegation machte geltend, daß eine Dementierung Deutschlands um Aufnahme bei dem gegenwärtigen vorgeordneten Stande der Arbeiten des Völkerbundes wegen mangelnder Zeit wohl kaum zu einem Erfolg führen würde. Wie der Savasvertreter zu melden weiß, hat sich Nanzen nach der Unterbrechung wenig zuversichtlich über die unmittelbare Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund geäußert.

Aussagen von französischer Seite.

w. Paris, 23. Sept. Ueber die Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde berichtet der Savas-Berichterstatter in Genf, offenbar beeinflusst von der französischen Delegation beim Völkerbunde: Wenn, wie aus der Unterbrechung des Reichskanzlers mit Nanzen hervorgeht, scheint, daß deutsche Völk nicht beabsichtigt, Vorbedingungen zu stellen, d. h. eine Sonderbehandlung zu verlangen, erkennt man nicht, was die deutsche Regierung hinter Hintern, ihre Forderungen zu formulieren. Man hält es aber für unmöglich, einen Präzedenzfall dadurch zu schaffen, daß man Deutschland von vornherein einen Sitz im Völkerbunde verspricht, umso mehr, als man nach allgemeiner Auffassung eine Fortsetzung der Großmacht, wie Deutschland, von den verantwortlichen Aufgaben des Völkerbundes nicht fernhalten kann. Was die Entwaffnung angeht, so erklärt man, daß eine gewisse Analogie zwischen der gegenwärtigen Lage Deutschlands und derjenigen Ungarn besteht, als es Zulassung zum Völkerbunde forderte. Die internationalisierte Kontrollkommission hatte in Ungarn ihre Aufgabe noch nicht beendet, als Ungarn angelaufen wurde, aber die politischen Ausschüsse könnten ihm vertrauen und stimmten einmütig für seine Zulassung.

Demgegenüber schlägt der Sonderberichterstatter des Matin in Genf vor, weil die Entwaffnung Deutschlands noch nicht festgestellt sei, die Entscheidung über die Zulassung Deutschlands im Januar einer Sonderkommission des Völkerbundes zu überlassen, umso mehr, als dann ein zweites Aufnahmegericht, das der Türkei vorgelegen werde. — Nach dem im allgemeinen gut unterrichteten Genfer Sonderberichterstatter der „Information“ dürfte der Gang der Ereignisse sich in folgender Weise vollziehen: Ein offizieller Antrag Deutschlands auf Zulassung zum Völkerbunde wird indessen erst nach einigen Monaten gestellt werden, und zwar im Verlaufe einer ordentlichen Tagung, zu der der Völkerbund zusammenzutreten wird. Als Grund für diese Verzögerung wird angegeben, daß die Türkei ihren Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund erst nach der endgültigen Ratifizierung des Protokolls von Ungarn zu stellen in der Lage ist. In der Zwischenzeit wird die Regierung Besprechungen mit dem Pariser Kabinettsrat führen, da, wie von mehreren übereinstimmend gemeldet wird, gewisse formelle Bedenken ihrerseits bestehen.

Keine Sondierung in Paris.

w. Paris, 23. Sept. Die Savas-Agentur stellt fest, daß die gestern in Genf verbreitete Nachricht, die deutsche Regierung habe wegen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund in Paris sondieren lassen, falsch ist. In autorisierten Kreisen erklärte man, daß keine Verhandlungen über diese Frage stattgefunden hätten.

Der englische Botschafter bei Herriot.

w. Paris, 23. Sept. Nach einer Meldung des „Matin“ besuchte der englische Botschafter Lord Crewe gestern vormittag Herriot, um ihn wegen seiner Stellungnahme für den Fall, daß Deutschland seinen Eintritt in den Völkerbund verlange, zu sondieren. Herriot befragte, wie der Genfer Berichterstatter des „Matin“ meldet, telefonisch die französische Delegation in Genf, die zweimal unter dem Vorsitz Briands hierüber verhandelte.

Keine Besprechung über Regierungsumbildung.

TU. Berlin, 23. Sept. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist die Frage der Regierungsumbildung oder Erweiterung im heutigen Kabinettsrat nicht zur Sprache gekommen. Wenn der Ministerpräsident den Auswärtigen-Ausschuß und die Parteiführer über die Beschlüsse, die die Zustimmung sämtlicher Kabinettsmitglieder gefunden haben, unterrichten werde, steht noch nicht fest.

Nicht frühere Einberufung des Reichstags.

TU. Berlin, 23. Sept. Wie die Telegraphen-Union von maßgebender Stelle erfährt, entsprechen die Gerüchte über eine frühere Einberufung des Reichstages nicht den Tatsachen. Der Reichstag wird erst am 15. Oktober wieder zur Vollversammlung zusammengetreten. Auch über eine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses ist noch nicht endgültig bestimmt. Es müssen erst die Kabinettsbeschlüsse und dann die folgenden Besprechungen der Regierung mit den Parteiführern stattfinden, ehe eine Entscheidung darüber getroffen werden kann, ob die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses notwendig ist.

Neue Liste zurückgenommener Ausweisungen.

w. Koblenz, 23. Sept. Die Rheinlands-Kommission hat den zuständigen Stellen eine neue Liste von weiteren 364 Namen Ausgewiesener übergeben, die in ihre Heimat zurückkehren dürfen. Die Ausgewiesenen stammen aus den Regierungsbezirken Koblenz, Wiesbaden, Trier, aus Rheinhessen, der Pfalz, der Mosel und dem Kreis der Brückenkopf.

Die Verhandlungen über die Grenzfestsetzung.

Eca. Berlin, 23. Sept. Für die Verhandlungen mit den Befehlshabern über die endgültige Festsetzung der der bevorstehenden Räumung der Gebiete von Dortmund und Börde der neuen Grenze sind deutscherseits bestimmt: Ministerialrat Clausen, Oberregierungsrat Mertens und Regierungsrat Burgardt. Die Oberste Leitung der Verhandlungen liegt in den Händen von Landesoberhauptmann Morion.

Anträge auf Erhöhung der Gehälter.

Berlin, 23. Sept. (Privattelegramm.) Den Spitzenorganisationen haben den Reichsfinanzminister einen neuerlichen dringlichen Antrag nach Aufnahme von Besprechungen über eine Erhöhung der Gehälter unterbreitet, der u. a. auch mit der neuerlichen 4 Prozent-Erhöhung der Mieten vom 1. Oktober begründet ist. Auch die Gewerkschaften fordern in einem beim Reichskabinettsrat unterbreiteten Schritt eine allgemeine Erhöhung der Löhne um 10 bis 15 Prozent. Ferner haben die westdeutschen Arbeitgeberverbände am Samstag der Reichsregierung eine Eingabe unterbreitet, die sich mit der horrenden Preissteigerung der Lebensmittel in den Kohlennestern befaßt, wodurch das Lebensniveau der Vergarbeiter weit unter das Vorkriegsniveau herabgedrückt wurde und die eine angemessene Lohnerhöhung unter allen Umständen erforderlich mache.

Loeb und Maeder entlassen.

w. Weimar, 23. Sept. In der gestrigen Sitzung hat das thüringische Staatsministerium beschlossen, dem Präsidenten der thüringischen Staatsbank, Loeb, ohne Gehalt der Einigungsfrist zu kündigen und ihn aus seiner Stellung als leitender Direktor zu entlassen. Als Grund für die fristlose Kündigung und Entlassung wird angegeben, daß Loeb seinem unmittelbaren Vorgesetzten, dem Finanzminister, wiederholt über angeblich der thüringischen Wirtschaft zugeführte Falschungen und Fälschungen berichtet habe. Dazu komme, daß bei der Revision der Staatsbank schwere Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen das Staatsbankgesetz festgestellt worden sind, für die der Staatsbankpräsident verantwortlich ist. Das thüringische Staatsministerium beschloß ferner, dem Staatskommissar Maeder ohne Gehalt die Kündigung zu erteilen und ihn aus seiner Stellung als Beauftragter des Finanzministeriums zu entlassen. Als Grund für diese Maßnahme wird angegeben, daß er bei im Beschluß des Staatsministeriums erwähnten Fälschungen und Verstößen des Loeb nicht nur stillschweigend geduldet, sondern trotz präziser Fragen des Finanzministers mit seiner Person geduldet habe. Die Zeitung der thüringischen Staatsbank wurde zunächst vorläufig dem bisherigen zweiten Direktor, Bankdirektor Gremel, übertragen.

Abwesenheitsurteile und Amnestie.

Die Behandlung von Zweifelsfragen.

Von Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen.

s. Ueber die Behandlung der in Abwesenheit der Angeklagten von den Kriegsgerichten ausgesprochenen Urteile herrscht noch vielfach Unklarheit. Das Bon-doner Amnestie-Abskommen macht keinerlei Unterschied zwischen Abwesenheitsurteilen und solchen Urteilen, die in Abwesenheit der Angeklagten ausgesprochen worden sind. Es ist die allgemeine Formel gewählt worden, daß wegen der Tatsachen, die unter die Amnestie fallen, niemand verfolgt, bestraft, beunruhigt und benachteiligt werden darf. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß die Abwesenheitsurteile, sofern die Tat, bezweckende die Urteile ausgesprochen sind, unter die Amnestie fällt, nicht mehr vollstreckt werden können. Wer also in Abwesenheit verurteilt und sicher ist, daß die Tat unter das Amnestie-Abskommen fällt, kann ohne weiteres zurücktreten, und es darf ihm nach dem Abskommen nichts geschehen. Die französischen Behörden legen aber Gewicht darauf, daß auch diese Verfahren formell abgeschlossen werden, damit die Akten weggelegt werden können. Genau so wie bei den vor den Gerichten schwebenden Verfahren ein formelles Urteil auf Einstellung des Verfahrens ergeht, soll auch bei den Abwesenheitsurteilen eine die Niederschlagung des Verfahrens auszeichnende Verfügung erlassen werden. Aus praktischen Gründen ist dieses Verfahren nur zu begründen. Die Beteiligten selbst bekommen dann das Gefühl, daß nunmehr für sie klare Verhältnisse geschaffen sind. Diese formelle Niederschlagung des Verfahrens geschieht in der Weise, daß der in Abwesenheit Verurteilte sich auf der Gerichtsschreiberei des Kriegsgerichts stellt. Dort wird ihm das Urteil vorgelesen und er kann dann erklären, ob er entweder das Urteil annehmen will, oder aber Widerspruch gegen das Urteil erhebt. Im letzteren Falle wird noch einmal eine Sitzung anberaumt, und es wird dann durch Urteil des Kriegsgerichts ausgesprochen, daß das Verfahren eingestellt wird. Im ersten Falle findet keine neue Verhandlung statt. Vielmehr wird dem Verurteilten ohne weiteres durch den Gerichtsschreiber eröffnet, daß das Urteil unter die Amnestie fällt und damit hinfällig geworden ist. Aus rein praktischen Gründen empfiehlt es sich, das erstere Verfahren zu wählen, weil so eine neue Hauptverhandlung vermieden wird. Es liegt in der Erklärung der Annahme des Urteils keinerlei Verletzung der materiellen Nichtigkeit des Urteils, d. h. es liegt darin kein Schuldanerkenntnis. Eine solche Erklärung, die lediglich aus praktischen Gründen abgegeben wird, bedeutet nichts weiter als einen formellen Abschluß dieses Verfahrens. Man kann also in allen Fällen dazu raten, dieses praktische Verfahren einzuschlagen, ohne daß grundsätzliche Bedenken hier entgegenzusetzen brauchen. Eine Schwierigkeit ergibt sich aus dem Umstande, daß die deutsche Auffassung über den Umfang der Amnestie sich mit der französischen Auffassung nicht ganz deckt und gewisse Streitpunkte übrig geblieben sind, die heute noch nicht haben entschieden werden können. So geht die deutsche Auffassung der Amnestie dahin, daß sämtliche Verordnungen des Generals Degoutte und Verordnungen der Rheinlands-Kommission unter die Amnestie fallen, die französischen Behörden führen aber die Amnestie aus nach zwei Dienstankweisungen vom 5. und 8. September; und in diesen Dienstankweisungen wird bei den Verordnungen des Generals Degoutte und der Rheinlands-Kommission ein Unterschied gemacht. Nur diejenigen Verordnungen, die mit der wirtschaftlichen Befehle der Ruhr, Elbe, Regie, Zoll usw. etwas zu tun haben, sollen restlos unter die Amnestie fallen; alle übrigen Verordnungen, die mit der Sicherheit der Truppen und deren Unterhalt etwas zu tun haben, fallen nach dieser französischen Auffassung nicht ohne weiteres unter die Amnestie, sondern nur dann, wenn die Tat aus vorwiegend politischen Gründen begangen worden ist. Das Gleiche gilt für Verstöße gegen das gemeine Recht, so insbesondere gegen die Bestimmungen des französischen Strafbuchgesetzbuches. Im letzteren Falle stimmt dies auch mit der deutschen Auffassung überein. Wer also wegen Körperverletzung, Sabotage usw. verurteilt ist, d. h. wegen Verletzung des französischen Strafbuchgesetzbuches, der fällt nur dann unter die Amnestie, wenn seine Tat vorwiegend aus politischen Gründen begangen wurde, was ja wohl in der Regel der Fall sein wird. Durch diese engere französische Auffassung über die Anwendung der Amnestie bei den Verordnungen des Generals Degoutte und der Rheinlands-Kommission kommt es, daß noch zahlreiche Streitfälle übrig bleiben. So fallen insbesondere nach französischer Auffassung nicht ohne weiteres unter die Amnestie fallen; die Verstöße gegen das Vereins- und Versammlungsrecht, Reku-

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Zur Modenschau

im „Schützenhof“
am 2. Oktober

zeigt

**PELZHAUS
OFFSZANKA**

die neuesten

**Pelz-
Erzeugnisse**

für STRASSE,
GESELLSCHAFT
und SPORT

Die große MODENSCHAU

veranstaltet von der Firma
FERD. KOPPEL GMBH.
unter Mitwirkung der Firmen

Jul. Offszanka, Max Gabali, M. Samson,
W. Blum, G. Hoffmann, A. Wolters,
Hengstenberg, „Blumenhalle Nizza“
findet in

BOCHUM

Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr
im künstlerisch gestalteten großen Saale des
„SCHÜTZENHOF“ statt.



MALFALDA SALVATINI SINGT

Namhafte Berliner Filmkünstlerinnen und
Künstler übernehmen die Vorführung.

**TANZ, GESANG, MUSIK,
KINDERVORFÜHRUNGEN**

ergänzen das Programm.

Inszenierung: Fa. Deutsche Modenschau, Berlin.

Eintrittskarten bei den durch Aushang kenntlich gemachten
beteiligten Firmen, bei Hengstenberg und an der Abendkasse.

Die neuesten Schuh-Moden

für

Theater
Gesellschaft
Straße

zeigen zur

Modenschau

im Schützenhof
am 2. Oktober

Schuh-Haus
M. Samson
A. G.
BOCHUM.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm & Langenbrahm
liefern prompt
Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum
bletet an ab Fabrik Hermannshöhe 20.
**Amerikan. Autobenzen 0.730 / 0.740. Autobl-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.**
Technische Öle und Fette
aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten
Tagespreisen sofort lieferbar.

In unserer Fensterfront
zeigen wir neueste Modelle
in

**DAMEN-
UND KINDER-
KONFEKTION**

**FÜR HERBST
UND WINTER**

wie elegante Abend-
u. Gesellschaftskleider,
aparte Kostüme und
Mäntel, mit und ohne
Pelzgarnierung, neueste
Blusenformen usw., //



**F E R D.
KOPPEL**

G. M. B. H.



Der Jobfiade vierter Teil

Kaubaukumer Humor in
Wort und Bild
von Jobs.



Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen,
durch unsere Geschäftsstelle und durch
unsere Boten zum Preise von **1.00 BIL.-Mk.**

Grammophon-Platten und Gramola

in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vor-
spielraum ohne jeden
Kaufzwang.

A. Wolters Friedrichstraße 9.

Hoffmann'sches Konservatorium

Kortumstr. 18 Bochum Fernruf 3049

Größte Auswahl am Platze
in nur guten

Herren- u. Damen- Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Grell, Cito, Allright, Spezial
von 100 BIL.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 130
BIL.-Mk. — Bequeme Teilzahlung.

Räder, Fahrradhaus, Hellweg 20.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellwegstraße 1
gegenüber der Feinbäckerei
und Konditorei

Diese Woche Spezialität:
Grillage-Torte

Klass. u. moderne Musikalien für

Klavier, Harmonium, Orgel, Geige, Gitarre, Laute, Zither,
Salon-Orchestermusik Lyra-Ausgabe vollständig a. Lager.

Schulen für alle Instrumente

Lieder einzeln und in Bandausgaben.
Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang.

Carl Regelmann, Buch- und
Musikalienhandlung
Bochum, Hattingerstr. 9.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan Ulster, — mit sämtlichen Zutaten
garantiert gutstehend für 22.00 Goldmark und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt an gefertigt.
Mech. Groß-Schneiderei Essen.
Annahmestelle Bochum, Klav. Ehrenfeldstr. 6.

In unserer großangelegten
Spezial-Abteilung
**HERREN-
MASS-
ANFERTIGUNG**

finden Sie aparte
Neuheiten in

preiswerten deutschen
und engl. Stoffen, für
Sakkos, Gesellschafts-
Anzüge, Ulster usw.
Der gute Ruf unseres
Hauses verbürgt tadel-
lose Verarbeitung //



**F E R D.
KOPPEL**

G. M. B. H.

Bochum

Rachdruck unserer O
Ausgug nur mit

Vom westfälische

Der westfälische
19. Sept. d. J. im
melt. Es wurden

Ausgabe einer
von 25 Millionen
P f a n d b r i e f e n
durch das Landbr
der Landesbank
und Girover
bei der Westfäl
Markt. Uebernahm
Kosten der Geschäft
für den Rob
Gien. Abtretung d
Geschäftsanteile der
feld an die Stadt
an der Venhauler
der Landesbank
für die Heilanstalt
rats Kraß zum
stande der Landes
landesgerichtsrats
und des Oberlandes
zum Stellvertreter
Preuß. Oberb
falen. Wahl des
zu Frankfurt a. M.
der Provinzial
Beihilfen wurden
vereinen bis zu je
tungsstellen je 40
Gohfeld, Kreis He
mischehauptrath für
dem Westfälischen
Markt, dem Lauer
dem Westfälischen
Markt, dem Minde
Heimatschutz und
storischen Verein
Markt, dem Verein
Beihilfen, Abteilu
Beihilfen; dem Dr
dem Kirchenmaler
zur Erhaltung
rodt-Kirche, Soe
Soest, bis zu 300
Baderborn, 750
Kreis Warburg, 2
5000 Mark. Für
herbergen we
stellt. Wahlen wu
amt und für die
nächste Sitzung des
Ende November d

Erntefest

In den letzten
Landwirtschafts
Westfalen Westfä
Westfalen Markt, d
Hochwasser heimg
Ministerien sowie
Bereitung teil.

Die Schäden
größter als al
Dislokation
Staates ist sofo
zunächst auf die W
lung des Winterf
Diese Kredite
bung schon zu
folgt über die L
genossenschaftliche
Centralgenossensch
enschaft mit ihre
Kette der Landwir
i a h u n g des K
lung der n a c
Der Einfluss mit
oreuthischen Negl
wegen. Jeder L
Verbittbestellung
jar selbst oder du
mit der nächstgele
fehen haben, um
reimeine Interesse
nahme dieser Kre
kändig und mit

X Zur Ober
dauerliche Indis
lungen des Aus
eine Darstellung
nächst des Na
Wahl gestellen
barf. Es sind
Geher und L
a. D. Ruer-
S a n s e m a n n
seit im preußisch
germeister Regi
in die engere M

D Vostorpr
hier, Tochter des
berg, wurde auf
der Universität
□ Ankauf
Landkreis Boch
samtlich bereit
Wald) ein Kind
dern gestaltet.
begreiflicherweise
nicht für alle
Landkreis Boch
Insel Nordme
Mara nächsten
Preis aufnehmen
schöne Erholun
glückwünschen

= Fortbild
Bochumer Sch
Turnhalle an
für Lehrer und
durch den Lei
übungen. Der
neuen Westrebu
gen bekannt au

Bochum, 24. Sept

Ausgabe einer Goldanleihe im Gesamtbetrage von 25 Millionen Mark durch die Landesbank und einer Pfandbriefanleihe von 25 Millionen Mark durch das Pfandbriefamt für Hausgrundstücke. Beitritt der Landesbank zum Deutschen Sparfassen- und Giroverband. Eröffnung der Stammeinlagen bei der Westfälischen Heimstätte um 200 000 Mark. Ueberrahme von 9000 Mark für 1924 zu den Kosten der Geschäftsführung der Arbeitstamme für den Kohlenbergbau im Ruhrbezirk in Essen. Abtretung der dem Provinzialverbande gehörigen Geschäftsanteile der Kleinbahn Haspe-Bröde-Brederfeld an die Stadt Hagen. Ankauf eines Grundstückes an der Benhauserstraße in Paderborn für die Zweide der Landesfrauenklinik und eines Grundstückes für die Heisanstalt in Bengerid. Bestellung des Landesrathes Krag zum Stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstande der Landesversicherungsanstalt. Wahl des Oberlandesgerichtsraths Dr. Kalthoff in Hamm zum Mitglied und des Oberlandesgerichtsraths Heermann in Hamm zum Stellvertreter im Vergaushaus beim Preuss. Oberbergamt Bonn, Abteilung Westfalen. Wahl des Directors der Privat-Blindenanstalt zu Frankfurt a. M. P. Grafemann zum Director der Provinzial-Blindenanstalt in Soest. Beihilfen wurden bewilligt den beiden Arbeiterkolonisationschulen je 400 Mark, der Haushaltungsschule zu Gohfeld, Kreis Herford, 1750 Mark, dem Obst- und Gemüsebauverband für Westfalen und Lippe je 1500 Mark, dem Westfälischen Verkehrsverband zu Dortmund 2000 Mark, dem Sauerländischen Gebirgsverein 3000 Mark, dem Westfälischen Komitee für Naturdenkmalpflege 500 Mark, dem Minden-Ravensbergischen Hauptverein für Heimatschutz und Denkmalspflege 1500 Mark, dem historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg 1500 Mark, dem Verein für Geschichte und Alterthumsdenkmalpflege, Abteilung Paderborn, 2000 Mark. Studienbeihilfen: dem Organisten Präpper (Balde) 300 Mark, dem Kirchenmaler Mennide (Petershagen) 300 Mark. Zur Erhaltung von Baudenkmälern: Patroklis-Kirche, Soest, bis zu 3000 Mark, Bienenkirche, Soest, bis zu 3000 Mark, Alte Kirche in Alfien, Kreis Paderborn, 750 Mark, Katholische Kirche in Eissen, Kreis Warburg, 2000 Mark, Benelsburg, Kreis Bielefeld, 5000 Mark. Für die Errichtung von Jugendherbergen werden 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Wahlen wurden getätigt für das Landesjugendamt und für die Gewerbesteuerberufungsausschüsse. Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses soll Mitte oder Ende November d. J. stattfinden.

In den letzten Tagen fanden auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer und des Oberpräsidenten von Westfalen Besichtigungen einzelner Teile der Provinz Westfalen statt, die besonders stark von Unwettern und Hochwasser heimgesucht worden sind. Auch Vertreter der Ministerien sowie der Finanzbehörden nahmen an der Bereifung teil.

Die Schänen ergaben sich dabei als erheblich größer, als alle Befürchtungen ahnen ließen. Eine Hilfsaktion seitens des Reiches und des preussischen Staates ist sofort eingeleitet. Diese bezieht sich zunächst auf die Bereitstellung von Krediten zur Beschaffung des Wintersaatgetreides (Roggen, Weizen).

Diese Kredite stehen zur sofortigen Verwendung schon zur Verfügung. Die Verteilung erfolgt über die Ländliche Zentralnase in Münster an die Genossenschaftlichen Warengesellschaften (Weiskäsele Zentralgenossenschaft und Weiskäsele Landbundgenossenschaft mit ihren Untergesellschaften) sowie an die Zentralkasse der Landwirtschaftskammer in Erford. Die Rückzahlung des Kredites bedauft erst nach dem Einbringung der nächstjährigen Ernte zu erfolgen. Der Anstieg wird sich damit dem Einlagenkommen der ortschaftlichen Regierung um etwa 10 Proz. herum bewegen. Jeder Landwirt, der Saatgutbedarf für die Herbstbestellung hat, wird sich daher entweder unmittelbar selbst oder durch seine Vereinsorganisation umgeben mit der nächstgelegenen Genossenschaft in Verbindung zu setzen haben, um seinen Bedarf sicherzustellen. Das allgemeine Interesse erfordert, daß erst unter Anspruchnahme dieser Kredite die Herbstbestellung tunlichst vollständig und mit gutem Saatgetreide erfolgt.

X Zur Oberbürgermeisterwahl. Durch eine dauerliche Inbistretion ist über die bisherigen Beratungen des Ausschusses für die Oberbürgermeisterwahl eine Darstellung in die Oeffentlichkeit gelangt, die hinsichtlich des Namens und Berufs der in die engere Wahl gestellten fünf Bewerber einer Nichtigstellung bedarf. Es sind nämlich außer Bürgermeister Dr. Gehrer und Baurat Dieffenbach Ministerialrath a. D. Kuer-Verlin, Regierungsassessor a. D. von Hansemann, Beigeordneter der Stadt Neuss, ausser im preussischen Ministerium des Innern, und Bürgermeister Regierungskath Dr. Matweg-Quisburg in die engere Wahl gekommen.

Doctorpromotion. Frä. Hermine Hilberg von hier, Tochter des verstorbenen Sattlermeisters Josef Hilberg, wurde auf Grund ihre Arbeit in der Pshisl von der Universität in Münster zum Dr. phil. promovirt.

☐ **Ankauf eines weiteren Kinderheims durch den Landkreis Bodum.** Der Landkreis Bodum besitzt 6 sammtlich bereits in Bad Mörtenfelde (Teutoburger Wald) ein Kinderheim, das die Aufnahme von 95 Kindern gestattet. Da aber dort in den Sommermonaten hegreiflicherweise großer Andrang herrscht und außerdem nicht für alle Kinder Solddärer angezeit sind, hat der Landkreis Bodum, wie wir erfahren, nunnmehr auf die Insel Nordhorn ein zweites Haus angekauft, das im März nächsten Jahres die ersten Kinder aus dem Landkreis aufnehmen wird. Es handelt sich um eine reiche Erholungsstätte, zu der man den Kreis durch glückwünschende Tönnen,

≠ Fortbildungslehrgang für Leibbesüßungen an d. Volkshochschulen. Am 24. September beginnt in der Turnhalle an der Feldfliegerstraße ein kurzer Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen im Turnen und Sport durch den Leiter der Deutschen Hochschule für Leibübungen. Der Kursus bezweckt, die Teilnehmer mit den neuen Bestrebungen auf dem Gebiete der Leibbesüßungen bekannt zu machen, soweit sie in der Schule verwirklicht werden können.

bar sind. An ihm nehmen sämtliche Lehrer und Lehrerinnen teil, die für die Erteilung des Turnunterrichts an den Schulen in Betracht kommen. Da der Kurs 14 Tage dauert und das Wöchenturnen gesondert behandelt wird, entfallen auf jede Teilnehmergruppe sieben Übungsstage. Vorgeschieden ist Sportleibung.

X Hauptverbrauchssteueramt. Statistische Stempelmarken für bei den Postanstalten und bei den Verbrauchssteuerämtern Bochum, Bottrop und Dortmund zum Verkauf vorrätig.

X Gerhart Hauptmann an den Schöpfer der Kortum-Platette. Wie der Schöpfer der Kortum-Platette mittheilt, ist ihm von dem Dichter und Schriftsteller Gerhart Hauptmann auf die Zusendung folgendes Dank- schreiben ausgegangen:

Aufrichtige Gratulation zu der Portum-Platette. Sie schließt sich an die beste deutsche Tradition an und ist wirklich ein kleines Meisterwerk, Ausdruck eines reifen entscheidenden Willens und Könnens. Es würde mich freuen, wenn es sehr viel Gleichwertiges in unserer heutigen Kunst gäbe, aber ich glaube es nicht. Dieser deutsche Weg ist gut und Sie werden ihn weitergeben. Sie haben mich in den Besitz des schönen Stückes gesetzt und mir damit gleichsam einen immer fliehenden Quell des Vergnügens ins Haus getragen. Aber mehr: eine Art Kanon, dessen klaren Ausdruck man nie ohne Gewinn auf sich wirken läßt. Die Aufgabe eines Noßbade-Brunnens hat auf Sie und nur auf Sie gepaart. Mit freundlichen Empfehlungen und nochmaligem Dank!

Ihr
Gerhart Hauptmann."

* **Stadttheater.** Verschiedene Anfragen in den letzten Tagen veranlassen die Theaterleitung, noch einmal darauf hinzuweisen, daß die Vorstellungen Mittwoch, 24. (Der Troubadour), und Donnerstag, 25. (Nathan der Weise), nicht geschlossene Vorstellungen sind. Zwar ist aus dem Theatergesetz angeordnet, daß die Städte Herne, Cidfel, Calrohn am Mittwoch das Haus in Normie haben, aber die Verteilung der Plätze für diese Normie ist ebenso geregelt, wie die der großen Normieen (A, B, C und D). Dasselbe gilt für die Vorstellung am Donnerstag (Nathan der Weise). Die Theaterleitung hat dafür Sorge getragen, daß Besuchern, die nicht so über ihre Zeit verfügen können, daß sie sich für 10 Vorstellungen festlegen, auch noch gute Plätze abgegeben werden können. „Der Troubadour“ sowohl als „Nathan der Weise“ dürften wahrscheinlich zum letzten Mal als freie Vorstellung auf dem Spielplan stehen, und da „Nathan der Weise“ nicht mit in der geplanten Schülerzusatz hineingenommen werden kann, wird die Vorstellung besonders den Schulleitern empfohlen. Inzwischen ist fast ein halbes Tausend der wohl jetzt genügend bekannten Schülerzusatzabgabe abgegeben worden, für diese Vorstellung könnten noch sehr viele Plätze verkauft werden und im Hinblick darauf, daß „Nathan der Weise“ zum letzten Male auf dem Spielplan steht, kann wohl mit einem besonders starken Schülerbesuch gerechnet werden, zumal an den Abenden nach allen Nachrichten Sonderwagen der Straßenbahn verkehren, da die Vorstellung, wie schon oben gesagt, hauptsächlich für die auswärtigen Theaterfreunde geplant ist.

*** Fachausstellung und Verbandstagung des Uhrmacher- und Goldschmiedgewerbes.** Der Westfälisch-Uhrmacher- und Goldschmiedeverband veranstaltet vom 27. bis 30. d. M. in Dortmund in den großen Sälen des „Friedenbaums“ seinen 6. Verbandstag. Der Verbandstag wird Sonntag, 28. d. M. mit einer großen öffentlichen Auskündigung eröffnet werden. Auf derselben werden als Referenten Chefredakteur Kames von der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Berlin, und Reichstagsabgeordneter Lange-Hagermann, Vottrup, über die Notwendigkeit und Forderungen des Gewerbes im Verein der Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden der Provinz Westfalen sprechen. Die eigentlichen Verhandlungen werden Montag, 29. d. M. stattfinden. Von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist die mit dem Verbandstag verbundene große Fachausstellung, die eine Waren- und Proben-Ausstellung im weitesten Sinne darstellt. Der Andrang von Besuchern ist so groß, daß bereits sämtliche Lokalitäten des Friedenbaums besetzt sind und zahlreiche Firmen zurückgewiesen werden mußten.

k. **Reparaturarbeiten** werden zurzeit an der Christus-
kirche vorgenommen. An der höchsten Turmspitze bewege
sich die Gestalten in schwindelnder Höhe vom Mithras-
leiter nach unten und setzen von dort ab die Hände an
zur Reparaturarbeit. Auch das Innere der Kirche wird
die notwendigste Ausbesserung erhalten.

— Städtische Gewerbe- und Betriebsfachschule. Die hiesige Gewerbe- und Betriebsfachschule beginnt am Mittwoch, den 1. Oktober 1924 das neue Winterhalbjahr. Zur Förderung der Vertarkeit und zur Ausbildung der Schüler veranstaltet die Schule eine Reihe von freiwilligen Befragungen, an denen alle Facharbeiter und

nissen vom 3. Lebensjahre an teilnehmen können. Die Anmeldungen können erfolgen für folgende Fächergruppen: Mathematik und darstellende Geometrie, Maschinenzeichnen, Mechanik und Festigkeitslehre, Maschinenelemente, Technologie, techn. Wärmelehre, Physik und Chemie, Elektrotechnik, Baustrukturlehre, Flugzeugzeichnen für Bau- und Kunstflieger, Fachzeichnen für Bau- und Kunstflieger, kunstgewerbliches Ornamentmalen, Ornament und Innendekoration, Kunstfischer Urkundenstempel und Plakat, Buchbinderei, Vermessungswesen, Meisterkursus und Stenographie. Meldungen für den praktischen Werkstättenunterricht können erfolgen für Kunstschloßerei und Kunstschlößerei. Das Schulgeld beträgt für die Halbjahreswochenstunden 2,50 *M.*, jedoch a. B. für 6 Unterrichtsstunden, die in der Woche beigegeben werden, für das Halbjahr 15 *M.* Schulgeld zu entrichten sind. Auswärtige zahlen 50 Prozent Zuschlag, Pflichten-schüler zahlen die Hälfte. Der Unterricht findet an 1 oder drei Abenden in der Woche von 7½—10 Uhr statt. Anmeldungen müssen baldigst, spätestens bis zum 1. d. B. erfolgen und werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der städtischen Berufsschulen, Witten-Strasse 7, täglich von 7½—1 Uhr vormittags und von 3—6½ Uhr nachmittags entgegengenommen.

6 k. Hilfe der Brandwache. Montag abend gegen 8 Uhr wurde die Hilfe der städtischen Brandwache nach Wehrmat, Hammergasse 17, in Anspruch genommen. Dort waren zwei Pferde mit Geschirr in eine Dünggrube geraten. Ein Sonderwagen der Wehr rüstete mit Geräten aus und brachte die gewünschte Hilfe. Die beiden Pferde konnten aus „der Verenkung“ gerettet und wieder auf festen Boden befördert werden.

✱ Wäffle gegen das Kaugerbot in der Grube. Das amtliche Organ der Knappschafts-Vereins-Gesellschaft, „Der Knappsch“ schreibt in Nr. 18 vom 1. September: „unter vorstehender Überschrift: „Nach Verordnungsanordnung ist bekanntlich das Kaugerbot der Grube sowie das Mitführen von Zündhölzern oder sonstigem Feuerzeug streng verboten. Der erfahrene Bergmann weiß, welche furchtbaren Folgen durch Verstoß gegen diese Vorschriften entstehen können. Selbst wenn es vor nicht langer Zeit in einer Verban-

vor der Essener Strafkammer festgestellt worden, daß eine Wettersprexpllosion auf Zeche Alma durch Feuerfunken einer brennenden Zigarette verursacht worden ist. Leider hat man nach dem Kriege die Erfahrung gemacht, daß namentlich jüngere Leute zu Sanblungen gegen das Rauchverbot geneigt sind. Auf Zeche Westfalen hat die Tatsache, daß junge Vergleute auf dem Wege von der Waschlauze zur Hängabank, also unmittelbar vor der Einfahrt, wiederholt rauchend gesehen wurden und auch vor kurzem in der Grube von einem Bergmann ein Zigarettenstiel gefunden worden ist, dem Betriebsrat Veranlassung gegeben, die Belegschaft in einem Umschlage dringend vor der Uebertretung des Rauchverbots zu warnen. Im Interesse der Belegschaft ist unbedingt zu wünschen, daß die älteren Kameraden auf unbedingte Handlungen der jungen Burschen ein scharfes Augenmerk richten und gegebenenfalls unnachlässigliche Anzeige erstatten."

Die Büchervotivsund. Hiermit werden die vorläufigen Mitglieder, welche ihre Mitgliedschaft für die diesjährige Sitzzeit noch nicht erneuert haben, nochmals dringend aufgefordert, sich umgehend bei der Geschäftsstelle des Malteser- und Greisensauffs während der Büchrosunden von 10—2 und 4—7 Uhr anzumelden. Die Neuanmeldung ist notwendig, weil wegen der veränderten Zeitverhältnisse nicht ohne weiteres angenommen werden kann, daß die vorjährige Mitgliedschaft weiterlaufen soll. Die Geschäftsstelle wird bereitwillig jede weitere gewünschte Auskunft erteilen.

Polizeibericht. In der Nacht zum 21. d. M. wurde versucht, in zwei Ställen an der Battensteiner Straße einzubrechen, der Täter hatte bereits einen Vorstoß zu rückgeführt, jedoch nichts gestohlen, da er verschont wurde. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Unterschlagung. — Festgenommen wurden: drei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Körperverletzung, eine Person wegen Urkundenfälschung, eine Frauenperson wegen Unkeuscheitens und eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

h. Langendree, 23. Sept. Ein Polizeibeamter überraschte in der heiligen Filiale des Schömer Konsumvereins „Wohlfahrt“ auf der Kassehardt gegen 3 Uhr nachts zwei Einbrecher, die mit Revolvern ausgerüstet waren. Als die Einbrecher sich entdeden, machten sie von ihrer Schußwaffe Gebrauch. Ein Geschloß durchbohrte dem Polizeibeamten die Hand. Darauf gab Letzterer gleichfalls mehrere Schüsse ab, die den einen Einbrecher tot niederstreckten, den anderen schwer verletzten. Ein dritter, der Schmiere fand, ist leider unerkannt entkommen.

Nur vor Redaktionsschluß erfahren wir hierzu noch folgendes:

Die Revolverhelden sind die berüchtigten Ein- und Ausbrecher Kuhl und Maschine aus Witten. Letzterer hatte noch 2 Jahre Gefängnis abzuhängen, war aber krankheits halber entlassen worden. Kuhl fand den Tod, während Maschine durch 3 Schüsse schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Handverletzung des Polizeibetriebsassistenten Röhrken ist leichterer Art.

er. Laer, 23. Sept. In der gestrigen Gemeindevollversammlung wurden zum größten Teil die Restkassenaus der letzten Sitzung erledigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Vergamann Karl Gageringhaus als Gemeindevorsteher in sein Amt eingeführt. Sodann erfolgte die Befestigung und Einführung des stellvertretenden Gemeindevorstehers Landwirts W. Bluff wird Kenntnis genommen. Bezgl. Aufstellung der vom Reichsverband der Sozialen Bauhütte S. m. b. H. Hochum befohlenen. Nach Feststellung verschiedener Fragen tritt die Gemeinde dem Hochumverband als Mitglied bei. Der Tanzinger Heimatdienst, der für Erhaltung und Verbreitung des Deutschtums in dem abgetrennten Gebiet eintritt, wird ein jährlicher Betrag von 25 Mark bewilligt. Einem Silber der Arbeiterkolonie Wilhelmshof bei Betsch (Mieselsdorf) schenkte man ein williges Ohr und gewährte eine beantragte einmalige Beihilfe. Der vorgeschlagenen Verteilung des Aktienkapitals der neu zu gründenden Kommunalbank A.-G. wird zugestimmt. In der nachfolgenden geheimen Sitzung wurden in der Hauptkassendarmenunterstützungsanträge erledigt.

Gerritz, 23. Sept. Die Gemeinderats-
hatte 45 Punkte zu erledigen. Der freiwillige
Sanitätskolonne wurden die Mittel zur Ver-
schaffung einer fahrbaren Krankentransportkarre
bewilligt, die Gemeindeeigentum bleibt. Dem Be-
genzuchtverein wurde eine Bewilligung von 200
Mk. gewährt unter Voraussetzung der Ermäßigung
des Geldbedarfs. Die Mittel für die Fugen-
sportwagen wurden bewilligt. Von der Er-
ziehung der Vorwächler von der Erwerbslosenunter-
stützung zur Beschaffung von Säuglingsmilch un-
ter solchen Umständen genommen werden, dahingegen sol-
che den Unterstützten sobald wie möglich anzu-
rücken sind. Der Ausbau der Karl-Erich-
Straße wurde beschlossen und die Entschädigung
für die Gemeinde- und Polizeiarbeit-Dienste fest-
gelegt. Der Vergahofener Hellweg erhält eine neue
Kleinschlange. Die Mittel werden auf dem ge-
meindeeigenen Grundstück zur Ausführung des
Feuerwehrs wurden Mittel bereitgestellt.
Weiter wurden die Mittel bewilligt zur Beschaffung
von Kohlen und Kartoffeln für Unterhaltungs-
bedürfnisse. Die Satzungen der Kreisfeuerwehr-
dahin geändert, daß die beiden Pfarver nicht
formale Mitglieder des Kuratoriums sind, was
es bei der Rektoratswahl waren. Dieser Bescheid
wurde mit 12 gegen 10 Stimmen gefaßt. Nach-
dem verschiedene Punkte verhandelt worden waren,
beschloß man sich zuletzt mit dem Gemein-
schaftsplan. Der Schultat wurde
307 900 Mk. festgesetzt. Das Dach des Gemein-
hauses auf dem Harrenberge soll neu gedeckt wer-
den. Die Müllabfuhr wurde an den Unternehmer
Wiel vergeben.

* **Altenbochum**, 23. Sept. Persönlich
Amtlich bekräftigt und eingeführt wurden: Der
Unternehmer **Hübner** als **Gemeindevorsteher**
und **Wirt Fritz Bruch** als **Stellvertreter** der
Steuer der Gemeinde Altenbochum; Wohnungs

ger Ludwig Fischer als Vorsteher und Landwirt
Wilhelm Wuff als stellvertretender Vorsteher der
Gemeinde Saar; Kreisbeamter August Bahren-
berg als Vorsteher und Vorzeichner Heinrich
Schmidt als stellvertretender Vorsteher der Ge-
meinde Querenburg.

Laer, 23. Sept. Am Sonntag, 21. Sept., fand im Saale des Wirts Hugo Plagmann, Auerheide, ein wohlgeordneter Elternabend statt. Schule und Elternbeirat hatten sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, bei der nicht nur das Verdienst der Schule, sondern auch das des Elternbeirats mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner hervorgehoben werden muß. Die Freude der Kinder an den Märgen- und Wettspielen, die von passenden Liedern begleitet wurden, ließ manches von Sorge bedrücktes Gemüth aufheben und bestätigte die alte Erfahrung, daß die Freude das wahrste Lebenselement ist. Allerhebst war auch der Märgenreigen. Selbst die Ermüdeten beteiligten sich an den Scherz- und Wettspielen. Die Tätigkeit der Kinder fand denn auch die verdiente Belohnung durch Bewirtung und Beschenkung, bei der kein Kind leer ausging.

zr. Weimar, 23. Sept. Die Arbeiten am Kommunafriedhof schreiten rüstig vorwärts. Die Anlagen befinden sich betriebllich am Eingipfel der Gemeinde, wo dieselbe an das Gebiet der Großgemeinde Linden-Dahlhausen stößt. Auf dem Gelände, welches sich zwischen der Hattingerstraße und dem großen Weimarhause hinzieht, sind in der letzten Zeit großartige Arbeiten ausgeführt worden. Der zum Walde in schräger gerader Flucht führende Promenadenweg ist im höchsten Fertigkeitssstadium. Die durchgehende Straße wie auch die einzelnen Verbindungswege haben einen sauber gewaschenen Belag von ausgebrannter Kesselschlacke erhalten. Die Ränder sind allenthalben mit jungen Bäumchen bepflanzt worden. Die für die Vordereinfassung vorgesehenen Ziegelsteine sind seit einiger Zeit bereits angefahren. Die Verbindung mit der Hattinger Straße wird durch eine Pflasterung hergestellt. Weiter südlich in der Nähe des Wasserturmes des Verbandswasserwerkes ist man zurzeit ebenfalls mit der Anlage einer Durchgangsstraße beschäftigt. Nachdem die Kanalisation gelegt und überall mit Einsteigeküchen versehen worden ist, hat man in der ausgeachteten Straßenbrücke die Steinbahn gelegt. Von der Gemeinde Weimar werden hier Erwerbslos beschäftigt.

Weimar, 23. Sept. Religiöse Vorträge.
Pastor Hagen-Berlin, der hier 10 Tage hindurch eine
Reihe von religiösen Vorträgen hielt, wird nun auch in
Weimarmarkt im Evangel. Vereinshause, Markstr. 2,
Vorträge halten. Der erste findet am Donnerstag, 24.
d. M., abends 8 Uhr, statt. Thema: Jesu Ehe-Reform.
Zu Beginn wird eine Orgelmusik erklingen.
Zu Beginn haben nur Erwachsene über 18 Jahre.
Der zweite Vortrag ist Freitag, den 26., abends 8 Uhr, mit
dem Thema: Ist Frommsein ein Lebenshindernis?
Auserdem hält Pastor Hagen an beiden Tagen um
4 Uhr nachmittags Bibelforträge. (Siehe Anzeiger.)

Laugendreier, 23. Sept. Vom Postamt
Schon seit einem halben Jahre werden die Un-
kosten für die Verwaltung des Postamtes im
hauptsächlich von den Bewohnern des Dorfes selbst
getragen. Man kann nicht von ihnen verlangen,
daß sie diese ungeheure Last für die Zukunft auf
ernd beibehalten. In einer Sitzung der Gemeinde-
vertretung machte der Gemeindevertreter Ober-
schullehrer Marburger den Vorschlag, das Postamt
am alten Bahnhof so zu verlegen, daß auch die
Dörfer mehr Vorteil davon hätten. Dieser Vor-
schlag ist bisher von keiner maßgebenden Stelle
weiter erörtert worden.

* Stiepel, 23. Sept. Die Arbeiten an der Hauptstraße sind nach fünfwöchiger Dauer je beendet worden. Die Straße hat von der Richtung nach Weimar zu eine neue Decke aus Basalt erhalten, während der übrige Teil nur mit Kalkflugschlamm ausgebessert worden ist. An den tiefliegenden Stellen an denen die Abnutzung besonders groß war, ist ein Bruchsteinpflaster unterlegt worden. Dadurch ist an vielen Stellen auch die Steigerung gemildert worden. **Fäbriette.** In einigen Tagen wird der Fäbriettebetrieb bei Haus Remnabe wieder eröffnet werden können.

th. **Beiser**, 23. Sept. Diebstähle. Der Wirt Schulte-Umburg an der Klosterbrücke war in letzter Zeit wiederholt erhebliche Geldebtheute an der Kaffe und aus der Bräutigelskaffe, die ebenfalls führt, entwenbet worden, ohne daß bisher gelungen war, die Täter zu fassen. In Folge gelang es, zwei junge arbeitslose Burden und einen dritten Mittäter, der Befähle leiste zu fassen und zu überführen. Die Burden haben das Geld für sich verbraucht und sich dafür einen guten Tag erspart. — Aus einer Wirtskast wurde

nach Feierabend die ganze Tagesernte eingebracht. — Straßenausschöpfung. Die Marktstraße von Hantauhen aus durch die Gemeinde Welper bekommt eine neue Decke. Fußverkehr geht zweckmäßig nicht über die Straße. — Fluchtig sind nach Unterfuchung von Geldbeträgen in Höhe von rund 400 Mk. an junge Burken.

re. Stuben, 23. Sept. Neubau. Der Beamte Hilbner, der am Nordpol wohnt, errichtete auf dem Baugrundstück, das an der Surenstraße in der Nähe des Wafer Hofes liegt und von dem früheren Landwirt Grote vor kurzem käuflich erworben wurde, ein Wohnhaus. Das Haus soll fünf Räume mit dem nötigen Zubehören erhalten, ebenso ein Vorratshaus.

re. **Inden-Dahlhausen**, 28. Sept. Die vor-
Ortsfassung der gewerblichen Ver-
schule der Großgemeinde Inden-Dahlhausen,
am 14. Juli 1924 erlassen und am 21. Aug.
1924 vom Bezirksausschuß in Arnsberg genehmigt
wurde, verpflichtet alle nicht mehr vollschulpflichtigen
im Schulbezirk Inden-Dahlhausen wohnhaf-
ten oder beschäftigten unterheiratsfähigen Jugendlichen
unter 18 Jahren zum Besuche der hiesigen gewerb-
lichen Berufsschule. Ausgenommen davon sind
nicht in gewerblichen Betrieben beschäftigte
Arbeiter und die weiblichen Jugendlichen unter
18 Jahren.

Moden-Ausstellung bei Sappel. Auch die diesjäh-
rige Ausstellung neuester Mode-Schöpfungen für Herbst
Winter in der Herknerstr. der Firma Ferd. Sapp-
elwies, ist wirklich eine Sehenswürdigkeit. Von He-
rabs künftiger Gestalt, entstehen sechs farbenprä-
chtige, harmonisch abgeordnete Dekorationen das Auge.
Besonderer Genuß ist es, die Fenster bei Beleuchtung
betrachten, da der Reiz dann noch durch farbige Be-
leuchtung erhöht wird.

